

Klaus Brockhoff 65 Jahre

Sönke Albers

erschienen in:

Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung, 56. Jg. (2004), 660-662

Prof. Dr. Sönke Albers
Lehrstuhl für Innovation, Neue Medien und Marketing
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Westring 425
24098 Kiel
Telefon: (0431) 880 1541
E-Mail: albers@bwl.uni-kiel.de
URL: www.bwl.uni-kiel.de/Innovation-Marketing

Sönke Albers

Klaus Brockhoff 65 Jahre

Am 16. Oktober 2004 vollendet Professor Dr. Dr. h.c. Klaus Brockhoff sein 65. Lebensjahr. Nach fast 40 Jahren äußerst produktiver Arbeit als Forscher und Hochschullehrer kann er auf ein stolzes Werk zurückblicken. Wie kaum ein anderer hat er mit internationalen Publikationen die deutsche Betriebswirtschaftslehre international hoffähig gemacht. Fachlich ist sein Name vor allem mit der Begründung des Faches Technologie- und Innovationsmanagement verbunden. Als Hochschullehrer hat er fast dreißig Jahre an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel gewirkt und ihren guten Ruf in der Betriebswirtschaftslehre begründet. Als Vorsitzender unseres Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft, als Mitglied des Wissenschaftsrates und als jetziger Rektor der Wissenschaftlichen Hochschule für Unternehmensführung in Vallendar hat er sich bleibende Verdienste in Wissenschaftspolitik und -management erworben. Er hat eine beträchtliche Schar von akademischen Schülern hervorgebracht, die sich jetzt als Lehrstuhl-Inhaber an deutschsprachigen Universitäten, als Fachhochschullehrer, als promovierte Praktiker und als von ihm geprägte Absolventen an seinen Arbeiten orientieren.

Klaus Brockhoff wurde in Koblenz geboren und studierte Volkswirtschaftslehre an der Universität Bonn. Nach seinem Examen 1962 wurde er Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl von Horst Albach. 1965 wurde er mit einer Arbeit über Unternehmenswachstum und Sortimentsänderungen promoviert. Ein Jahr später absolvierte er sein Examen als Diplom-Kaufmann an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Von 1967-68 ging er mit einem Habilitationsstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft als Visiting Scholar an die University of California in Berkeley. Nach seiner Habilitation mit einer Schrift über F&E-Projekt- und Programmplanung, ebenfalls an der Universität Bonn, wurde er zunächst Mitarbeiter des Forschungs- und Beratungsinstituts Batelle, wo er nach kurzer Zeit Leiter einer größeren Einheit wurde. 1970 erhielt er einen Ruf auf einen Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und hat dort bis 1999 fast 30 Jahre gewirkt. Zunächst war er in Kiel für die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre zuständig. Nach Einführung des Studienganges Betriebswirtschaftslehre 1978 und Schaffung funktional spezialisierter Lehrstühle übernahm er einen Lehrstuhl für Absatzwirtschaft. 1980 lehnte er einen Ruf an die Universität Wien ab. 1989 wurde ihm das reizvolle Angebot unterbreitet, als Dean an die international renommierte Business School INSEAD (Fontainebleau) zu wechseln, was er aber ablehnte, weil er lieber den neu geschaffenen Lehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement, dem ersten seiner Art in Deutschland, besetzen wollte. 1999 schließlich ließ er sich doch in die Pflicht eines Rektors einer Business School nehmen, nämlich der Wissenschaftlichen Hochschule für Unternehmensführung (WHU) – Otto-Beisheim-Hochschule in Vallendar. Dieses Amt hat er sehr erfolgreich bis zu seinem 65. Geburtstag ausgeübt.

Das wissenschaftliche Werk von Klaus Brockhoff ist außerordentlich umfangreich und breit angelegt. Er hat bis jetzt insgesamt 21 Bücher und 270 wissenschaftlichen Aufsätze vorgelegt. Von seinen Aufsätzen sind über 50 in renommierten internationalen Zeitschriften und über 100 in deutschen Zeitschriften erschienen. Bereits in seiner Dissertation legt Klaus Brockhoff die Fundamente seines späteren wissenschaftlichen Werkes. Anders als in der damaligen rein entscheidungstheoretischen Sichtweise versucht Brockhoff zunächst die Wirkungszusammenhänge empirisch zu erklären, ehe er Gestaltungsempfehlungen ableitet. Auf der Basis von Daten der deutschen Automobilindustrie und der chemischen Industrie schätzt er ökonomisch Produktlebenszyklen. Mit seiner Habilitationsschrift „Forschungsplanung im Unternehmen“ etabliert Brockhoff das weitgehend unbearbeitete Feld der Betriebswirtschaftslehre

von Forschung und Entwicklung und versucht ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg zu quantifizieren.

In den ersten Jahren seiner Kieler Tätigkeit hat sich Brockhoff auf das Gebiet des Marketing konzentriert, denn das In-den-Markt-Bringen neuartiger Produkte ist eines der wichtigsten Inhalte des Forschungs- und Entwicklungsmanagement, welches eher ein Randgebiet zu bleiben schien. Kann man den Absatz durch Produkteigenschaften erklären, kann man auch den Entwicklungsprozess besser steuern. Aufbauend auf der Idee, dass eine Produktpositionierung im wahrgenommenen Eigenschaftsraum vorgenommen werden muss, hat er Verfahren entwickelt, mit denen man solche optimalen Positionen für neue Produkte finden kann. Aus der Beschäftigung mit diesen Themen ist sein bekanntes in der 4. Auflage vorliegendes Lehrbuch „Produktpolitik“ entstanden, das einzige zu diesem Thema im deutschsprachigen Raum.

Im Laufe der Zeit konnte Brockhoff unter dem Stichwort „Innovationsmanagement“ für das kombinierte Gebiet des Forschungs- und Entwicklungsmanagement und der Neuproduktspolitik zunehmend Aufmerksamkeit in Wirtschaft und Politik finden. Zusammen mit Jürgen Hauschildt gründete er eine kleine Forschungsstelle für Innovationsmanagement, die später zu einem Institut für betriebswirtschaftliche Innovationsforschung aufgewertet wurde. Mit der Erweiterung des Instituts für Betriebswirtschaftslehre in Kiel wurde er Inhaber des ersten Lehrstuhls für Technologie- und Innovationsmanagement in Deutschland. Daneben gründeten und koordinierten beide einen DFG-Schwerpunkt „Theorie der Innovation in Unternehmen“. Diese erfolgreiche Entwicklung wurde schließlich durch die Einrichtung eines Graduiertenkollegs (des ersten betriebswirtschaftlichen überhaupt) mit dem Thema „Betriebswirtschaftslehre für Technologie und Innovation“ gekrönt. Dieses von Brockhoff als Sprecher geleitete Kolleg wurde ein großer Erfolg. Es entstanden mehr als 300 Publikationen, darunter 70 Monographien aus dem Gebiet des Technologie- und Innovationsmanagements. Hier liegt auch die große Lebensleistung von Klaus Brockhoff: Er hat ein eigenständiges Fachgebiet für die Betriebswirtschaftslehre erschlossen. Die Einrichtung entsprechender Lehrstühle an den deutschsprachigen Universitäten ist auf sein Wirken zurückzuführen.

Aufgrund seiner vielfältigen Publikationen in internationalen Zeitschriften wurde er in die Editorial Boards hochrangiger Zeitschriften berufen. So war er von 1985-1991 Associate Editor von Management Science. Zur Zeit ist er Mitglied der Editorial Boards von R&D Management, Research Policy, International Journal of Entrepreneurship and Innovation Management, International Journal of Management Reviews, Journal of Enterprise Management, Journal of Engineering and Technology Management und German Economic Review.

Klaus Brockhoff ist nicht nur ein bedeutender Forscher, sondern auch für seine Beiträge zum Wissenschaftsmanagement bekannt. Gleich zu Beginn seiner Professorenlaufbahn war er von 1972-73 Dekan der Wirtschaft- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät seiner Universität. Von 1981-1983 war er Vorsitzender der Kommission im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft. Von 1989-1991 diente er dem Verband als Vorsitzender. Aufgrund seiner vielfältigen wissenschaftspolitischen Aktivitäten wurde er von 1991-1994 Mitglied des Wissenschaftsrates. Seit 1997 ist er Mitglied im Kuratorium der Volkswagen-Stiftung und Leiter des Vermögensbeirates. 1999 gelang es ihm schließlich zusammen mit Hauschildt, für die stark angewachsene Zahl von Forschern auf dem Gebiete des Technologie- und Innovationsmanagement eine gesonderte Kommission im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft zu etablieren. Seit 1999 ist er Rektor der Wissenschaftlichen Hochschule für Unternehmensführung in Vallendar, die er zu einer respektierten Einrichtung ausbauen konnte.

In der Wirtschaftspraxis war Brockhoff ebenfalls aktiv. Anfang der siebziger Jahre wurde ihm das Angebot unterbreitet, als Mitglied des Vorstandes der Prognos AG zu wirken. 1983 rief er zusammen mit Unternehmern die Gesellschaft für Betriebswirtschaft ins Leben, um den Austausch zwischen Praxis und Universität zu befördern. 1989 gründete er dann den Marketing-Club Schleswig-Holstein innerhalb der Deutschen Marketing-Vereinigung. Außerdem war und ist er Mitglied verschiedener Aufsichtsräte, wie jetzt z.B. der Metro AG.

Klaus Brockhoffs Leistungen sind vielfältig gewürdigt worden. Er hat 1991 den Max-Planck-Preis erhalten. 1992 folgte der Karl Heinz-Beckurts-Preis für sein Lebenswerk im Innovationsmanagement. 1997 wurde er in die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften und 2000 in die Europäische Akademie der Wissenschaften und Künste gewählt. Seine wissenschaftlichen Leistungen wurden schließlich durch die Ehrendoktorwürde durch die Universität Bern 2003 gewürdigt.

Klaus Brockhoff ist ein gutes Beispiel dafür, dass herausragende Persönlichkeiten sich zu meist in vielen Gebieten hervorgetan haben. Damit hat er ein Beispiel für seine Schüler gegeben, das diese aufgegriffen haben und in seinem Sinne weiter tragen wollen. Die Zusammenarbeit mit ihm war immer eine Bereicherung, aber auch Herausforderung. Er konnte seine Ergebnisse immer in rekordverdächtiger Zeit zu Papier bringen. Diskussionen mit ihm waren intellektuell anstrengend, am Ende zählte aber immer nur die Stichhaltigkeit von Argumenten und nie ein Schulendenken.

Schüler und Freunde gratulieren Klaus Brockhoff sehr herzlich zum 65. Geburtstag. Sie können sich noch gar nicht vorstellen, womit sich ein so agiler und vielseitig interessierter Geist in der Zeit seiner Emeritierung beschäftigt. Was es auch immer sein wird, sie alle wünschen ihm für die bevorstehende Zeit alles nur erdenklich Gute, vor allem aber interessante Aufgaben sowie gleichzeitig viel Muße zum Genießen.